



Während einer Besprechung wenige Tage vor der Eröffnung des Braker Hallen- und Freibades: Architekt Dipl.-Ingenieur Günther Klusmann (Bielefeld), Amtsdirektor Krahmüller, Beigeordneter Wetehoff und Amtmann Rieger (von links). Bild: Fischer

Im Braker Hallenbad serviert man den Besuchern Milchmodgetränke und Kaffee

Vom Kaffeetisch kann Mutti künftig ihrem Sprößling beim Baden zusehen

Brake. Dem Besucher mehr bieten als nur ein erfrischendes Bad, das war es, was den Braker Gemeindevätern vorschwebte, als sie eine Anregung des Architekten gut- hießen und das kombinierte Hallen- und Freibad, das am Samstag feierlich der Öffentlichkeit übergeben wird, mit einer Milchbar und einem Café auszustatten. Sie hatten den Weg erkannt, der in die Zukunft führt. Bereits heute orientieren sich, wie Diplomingenieur Günther Klusmann stolz wissen ließ, sowohl Bielefeld als auch kleinere Gemeinden im weiten Umkreis an dieser Einrichtung, die dem Besucher Labsal von innen und von außen verspricht.

In einer Pressebesprechung am Montag, an der neben Bürgermeister Husemann Amtsdirektor Krahmüller, Beigeordneter Wetehoff, Amtmann Rieger sowie Vertreter des Rates teilnahmen, erläuterte man den Zweck dieser Bar im Bad, die die Verbindung zwischen Freibad und Hallenbad herstellt. Bei starkem Andrang haben die Besucher hier Gelegenheit, die Zeit bei einem Trunk zu überbrücken, bis eine der Kabinen frei wird. Nach dem Baden ist hier gemütlich sitzen, und wenn Mutti oder Omi die Kleinen beim Schwimmen bewundern wollen, dann trennt nur eine Glaswand ihren Kaffeetisch vom fröhlichen Treiben in der Halle.

Etwa 50 Plätze wird die Bar bieten, die die Braker Getränkefirma Bruis als Pächterin übernehmen wird. Eine ausgedehnte Terrasse, von der aus man, die Halle im Rücken, das gesamte Freibadgelände überblicken kann, wird die Zahl der Sitzplätze auf 200 bis 300 erhöhen.

Daneben haben sich Planer und Gemeindeväter manches einfallen lassen, womit dieses Bad mehr bieten wird als eine gewöhnliche Anlage. Da ist vor allem die Sauna, wo der in Brake bekannte Masseur und medizinische Bademeister Wolf Krönig Dampfbäder und medizinische Bäder verabreichen wird. Aber auch technisch vereint die Halle alles, was man von einem moder-

nen Bad erwarten möchte: Eine einmalige Wasserführung, durch die die 680 cbm Wasser innerhalb von vier Stunden über den Filter laufen, ein Hubboden, der sich im Nichtschwimmerbereich von 1,80 m auf 30 cm anheben läßt und auch den Kleinsten ohne Angstgefühl am Schwimmunterricht teilnehmen lassen wird, und endlich eine vorbildliche Schallschluckvorrichtung, die alle störenden Geräusche erstickt.

Ein stabiler, dickwüchsiger Golf- rasen deckt die 15 000 qm große Liegewiese, die den Besuchern bereits freigegeben werden kann. Rund 40 von Braker Firmen gestiftete Bänke säumen den Rasenplatz. Und endlich hält man für die Badegäste 140 Parkplätze sowie 250 Stellplätze für Fahrräder auf dem idealen Gelände am Wefels-Hof bereit.

Und die Kosten? Auf etwa vier Millionen Mark werden sie sich belaufen, wie Bürgermeister Husemann wissen ließ. Davon zahlten das Land 550 000 Mark, der Bund 165 000 Mark und der Kreis 80 000 Mark an Zuschüssen.

Im Kreise der Gemeindeväter ist man stolz auf diese Anlage, mit der man Brake einen echten Anziehungspunkt geschaffen hat. Und sicherlich nicht allein in ihrem Kreise. Nun hofft man, daß das Bad den ihm gebührenden Zuspruch findet. Bei etwa 200 000 Besuchern im Jahr, so hat man errechnet, wird die Unterhaltung der Anlage keine Zuschüsse erfordern. Der Anstieg der Besucherzahlen in beheizten

Bädern berechtigt zu der Hoffnung, daß man im Braker Bad ohne rote Zahlen ins nächste Geschäftsjahr geht. -ff-